



INTERSKI
DO IT FEEL IT BE IT
2011

Strategische Kernbotschaft INTERSKI 2011

Wir bekennen uns dazu, den Schneesport für möglichst viele Menschen zu öffnen.

Unser gemeinsames Ziel ist es, noch mehr Menschen zum Schneesport zu bringen und ihnen ein positives Schneesporterlebnis zu vermitteln.

Emotion und Leidenschaft sind der Schlüssel zu neuen Zielgruppen, von Kindern bis zur Generation 50+.

Wir setzen uns dafür ein, für die Erreichung dieses Ziels Barrieren abzubauen. Schneesport soll leistbar bleiben und auch für Menschen mit Migrationshintergrund, für Menschen aus bildungsfernen Milieus oder für Kinder in einem unsportlichen familiären Umfeld zugänglich sein.

Zur Unterstützung streben wir einen Schulterschluss mit Partnern aus der Wintersportindustrie, aus der Tourismus- und Freizeitwirtschaft sowie aus Unterricht und Schulung (Vereine, Schulen, Universitäten) an.

Themenkreis 1: Schneesport in der Lebensspanne

It is important to understand the specific requirements of the senior generation.

[Peter Aubrunner, Austria]

Ausgangsthese:

Schneesport ist mehr als `nur` Skifahren. Schneesport beinhaltet Bewegung, Spaß und Erholung für Menschen jeder Altersgruppe. Der Markt verlangt daher nach hochmodernen Produkten mit einem Maximum an Convenience.

Beitrag INTERSKI 2011:

Unsere Gesellschaft befindet sich im Umbruch. Die so genannten `Best Agers` sind aktiv wie nie zuvor. Schneesportlehrer in aller Welt setzen sich daher dafür ein, dass Menschen jeden Alters die Faszination Winter erleben können. Im Mittelpunkt der Arbeit steht die Förderung der Kinder und Jugendlichen sowie der Wiedereinsteiger im höheren Alter. In mehreren Lectures und rund 20 Workshops wurde dieses Zukunftsthema am INTERSKI Kongress 2011 vertieft. Österreich, Deutschland, USA, Dänemark, Neuseeland, Bulgarien und Korea präsentierten im Gelände verschiedene Methoden, die speziell auf die Bedürfnisse und Fähigkeiten von älteren und jüngeren Schneesportlern zugeschnitten sind. Peter Aubrunner, Leiter der Technikkommission im Österreichischen Verband der Schneesportinstructoren, ging in einem INTERSKI-Workshop beispielsweise auf die körperlichen Möglichkeiten und Einschränkungen der Generation 50+ ein. „Es ist wichtig, die körperlichen Einschränkungen dieser Zielgruppe zu verstehen, zum Beispiel beim Sehen, Hören oder in der Bewegung“, so Aubrunner. Das individuelle Sicherheitsgefühl ist ein zentraler Faktor für ein bequemes Schneesporterlebnis. Je individueller sich der Schneesportlehrer auf seinen Kunden einstellen kann desto besser.

INTERSKI Key Message 2011:

Das Schneesporterlebnis differiert je nach Alter, speziellen Wünschen, Bedürfnissen und Fähigkeiten. Die Summe aus Spaß, Erholung und Lernen sorgt für `Convenience` und damit für ein einzigartiges, positives Erlebnis im Schneesport. Dem Schneesportlehrer kommt an diesem Punkt besondere Bedeutung zu. Er steht im direkten Kontakt mit dem Kunden, ist sein persönlicher Ansprechpartner und `Mentor`. Aus diesem Grund trägt er maßgeblich zum positiven Schneesporterlebnis bei.

Snow sport creates lifetime memories and friendships.

Roger McCarthy, Canada

Ausgangsthese:

Schneesport trägt zu Gesundheit und persönlicher Fitness bei und leistet einen bedeutenden Beitrag zum Funktionieren der Gesellschaft. Die positiven Auswirkungen von Schneesport werden umso wirksamer, je einfacher der Zugang für die unterschiedlichen Zielgruppen gestaltet wird.

Beitrag INTERSKI 2011:

Gesundheit und Geborgenheit in einem sicheren sozialen Umfeld zählen zu den zentralen Bedürfnissen von Menschen aller Altersgruppen in der ganzen Welt. Die positiven Auswirkungen von Schneesport auf die physische und psychische Gesundheit sind wissenschaftlich ebenso belegt wie sein zentraler Beitrag im sozialen Umfeld:

Freundschaften und Erinnerungen prägen Schneesportler oft ein Leben lang und überbrücken geografische wie gesellschaftliche Barrieren gleichermaßen.

In mehr als einem Dutzend Workshops demonstrierten Kanada, Schweden, Italien, Japan, Kroatien und Slowenien ihre Konzepte für die Zukunft des Schneesports. Abseits der Pisten waren sich die Delegierten aus mehr als 30 Nationen einig, dass es weitere Maßnahmen braucht, um Barrieren zum Schneesport abzubauen. Dazu zählen nicht nur finanzielle Hürden (der Schneesport muss leistbar bleiben) sondern auch soziale Hemmnisse, wie sie beispielsweise Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen aus bildungsfernen Milieus oder auch Kinder in einem unsportlichen familiären Umfeld haben.

Schneesportorganisationen in aller Welt bündeln ihre Kräfte, um diese Barrieren sukzessive abzubauen.

INTERSKI Key Message 2011:

Schneesport kann in vielen Ländern der Welt einen wertvollen Beitrag zu Gesundheit und Fitness, zu sozialer Sicherheit und einem lebenswerten Umfeld für unsere Kinder beitragen. Es ist daher ein zentrales Anliegen, dass sich der Schneesport weiter öffnet und für breitere Zielgruppen zugänglich wird. Der ausgeprägte Sozialisierungs- und Kommunikationseffekt, der vom Schneesport ausgeht, wird helfen, Barrieren und Hürden abzubauen und immer mehr Menschen zu begeistern.

Predefined progression is stone age.

David Holmberg, Sweden

Ausgangsthese:

Schneesport verfügt heute über modernste Lehr- und Trainingsmethoden, die neben den technischen und sportlichen Aspekten auch didaktische und soziale Kompetenzen vereinen. Den Schneesportlehrern kommt nicht nur als Pädagogen und Instruktoren sondern vor allem als Mentoren eine zentrale Rolle zu. Bei richtiger pädagogischer Anleitung ist Schneesport für jeden in nur drei Tagen erlernbar.

Beitrag INTERSKI 2011:

Die neuesten Methoden und pädagogischen Aspekte im Schneesport waren zentraler Bestandteil am INTERSKI Kongress 2011. Frankreich, Andorra, Niederlande, Finnland, Großbritannien, Tschechien, Montenegro, Irland und Ungarn waren hier, neben anderen Nationen, intensiv in die Programmgestaltung eingebunden.

Stellvertretend für zahlreiche interessante und wichtige Ansätze sei hier das „will-skill-hill“-Konzept erwähnt, das David Holmberg aus Schweden präsentierte. Die zentrale Idee beruht auf einer Analyse der individuellen Wünsche und Bedürfnisse des Kunden („will“), die mit seinen sportlichen und körperlichen Fähigkeiten („skill“) abgeglichen werden müssen. Dazu kommen verschiedene Umfeldfaktoren („hill“). Aus der Zusammenschau ergibt sich ein individuelles Kundenprofil, auf das der Schneesportlehrer situativ eingeht. Moderne Schneesportinstruktion, so Holmbergs Fazit, braucht einen niveau- und altersgerechten Aufbau. Dies ist wiederum nur möglich, wenn die Schneesportlehrer, neben den sportlichen und pädagogischen Voraussetzungen auch über ein hohes Maß an sozialer Kompetenz verfügen. Diese soziale Kompetenz ist verstärkt zu fördern.

INTERSKI Key Message 2011:

Die Kernkompetenz des Schneesportlehrers liegt in der individuellen Abstimmung der Instruktion auf die Bedürfnisse und Fähigkeiten des Kunden. Das trägt nicht nur zum Lernerfolg und damit zum positiven Schneesporterlebnis bei, sondern ist wesentlicher Bestandteil eines modernen und bequem erlebbaren Schneesportprodukts. Höchste Professionalität im sportlichen, technischen sowie im zwischenmenschlichen Bereich sind daher die Voraussetzung für erfolgreiche Schneesportlehrer.

We get people excited about snow sports.

Michael Berry, USA

Ausgangsthese:

Das einzigartige Naturerlebnis, das mit dem Schneesport einhergeht, begeistert Menschen aller Nationen für Schnee und Berge. Schneesport ist viel mehr als Bewegung und Fitness: es verbindet Menschen, schafft ein Wir-Gefühl und ist häufig sogar Teil eines nachhaltigen Lebenskonzeptes.

Beitrag INTERSKI 2011:

Die Begeisterung für den Schneesport war bei INTERSKI 2011 nicht nur Thema bei Workshops und Lectures, die beispielsweise von der Schweiz, von Polen, Norwegen, Spanien, Argentinien, Australien und San Marino durchgeführt wurden. Der Kongress mit rund 2.500 Teilnehmern aus 38 Nationen wurde von Emotion und Leidenschaft für den Schneesport getragen. Die Experten sind sich dahingehend einig, dass der Weg zum zukünftigen Erfolg des Schneesports über die Emotion führt. Es gilt, Menschen in aller Welt, über gesellschaftliche und Altersgrenzen hinweg, (wieder) für den Schnee und die Bewegung im Schnee zu begeistern. Dafür braucht es neue Ideen und Konzepte, vor allem wenn es um Menschen in Ballungsräumen oder aus sportfernen Milieus geht. Ein Weg führt über Lifestyle Szenen und Communities. Wenn es gelingt, hier eine nachhaltig positive Stimmung bei verschiedenen Zielgruppen zu entfachen, hat der Schneesport hervorragende Chancen und wird – trotz Klimawandel – auch 2050 noch eine wichtige Rolle spielen.

INTERSKI Key Message 2011:

Schneesportlehrer spielen als Coach, Mentor und Vermittler eine zentrale Rolle, wenn es darum geht, diese Emotion und Leidenschaft für den Schneesport zu wecken. Der Schlüssel zum Erfolg liegt in der Kombination von Leidenschaft und professioneller Begleitung.